



Kleine Anfrage
Maximilian Mürger (fraktionslos)

Wartezeiten an der Grenzkontrolle des Flughafens Frankfurt durch das EU-Entry-Exit-System (EES): Belastung für Reisende, Wirtschaftsstandort und Beteiligungsinteresse des Landes Hessen

Vorbemerkung Fragesteller:

Das EU-Entry-Exit-System (EES) zur biometrischen Erfassung der Ein- und Ausreise von Drittstaatsangehörigen wird seit dem 12. Oktober 2025 schrittweise eingeführt und befindet sich seit dem 10. April 2026 im Vollbetrieb. Der Flughafenbetreiber Fraport warnte am 22. Juni 2026 vor längeren Wartezeiten an der Grenzkontrolle und empfiehlt Nicht-EU-Reisenden, drei Stunden vor Abflug einzutreffen. Zum ersten hessischen Ferienwochenende lagen die Wartezeiten nach Angaben eines Fraport-Sprechers punktuell über einer Stunde; eine Auswertung der ersten EES-Wochen ergab am Standort Frankfurt Spitzenwerte von rund 120 Minuten. Die Branchenverbände ACI Europe, A4E und IATA hatten bereits am 11. Februar 2026 vor Wartezeiten von bis zu vier Stunden gewarnt. Das Land Hessen ist mit 31,3 Prozent größter Aktionär der Fraport AG. Eine öffentliche Positionierung der Landesregierung zu den Wartezeiten und zu Abhilfemaßnahmen liegt nach Kenntnis des Fragestellers bislang nicht vor. Angesichts der Bedeutung des Flughafens als Wirtschaftsfaktor und der Beteiligung des Landes ergeben sich mir einige Fragen.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung über die durchschnittlichen und maximalen Wartezeiten an der Grenzkontrolle des Flughafens Frankfurt seit der EES-Einführung am 12. Oktober 2025? Bitte, soweit bekannt, nach Monaten darstellen.
2. Wie viele Drittstaatsangehörige wurden nach Kenntnis der Landesregierung seit dem Beginn des EES-Vollbetriebs am 10. April 2026 an der Grenzkontrolle des Flughafens Frankfurt erfasst? Bitte, soweit bekannt, nach Monaten darstellen.
3. Wie bewertet die Landesregierung die von den Branchenverbänden ACI Europe, A4E und IATA für den Sommer 2026 prognostizierten Wartezeiten von bis zu vier Stunden mit Blick auf den Flughafen Frankfurt?
4. Über welche Gremien und in welcher Form steht die Landesregierung mit der Bundespolizei und der Fraport AG im Austausch über die Bewältigung der EES-bedingten Wartezeiten an der Grenzkontrolle?

5. Welche Maßnahmen hat die Landesregierung in ihrer Eigenschaft als größter Anteilseigner der Fraport AG gegenüber dem Unternehmen angeregt, um die Abfertigung an der Grenzkontrolle zu beschleunigen?
6. Welche Unterstützungsleistungen erbringt die hessische Landespolizei am Flughafen Frankfurt im Zusammenhang mit der Grenzabfertigung? Bitte nach Art der Leistung darstellen.
7. Welche zusätzlichen personellen oder organisatorischen Anforderungen sind nach Kenntnis der Landesregierung aus den EES-bedingten Wartezeiten für die am Flughafen Frankfurt tätigen Behörden entstanden?
8. Wie viele Self-Service-Kioske zur EES-Vorerfassung stehen nach Kenntnis der Landesregierung an den Grenzkontrollstellen des Flughafens Frankfurt zur Verfügung? Bitte nach Terminal aufschlüsseln.
9. Welche wirtschaftlichen Auswirkungen erwartet die Landesregierung durch EES-bedingte Verzögerungen, insbesondere durch verpasste Anschlussflüge, für den Luftverkehrsstandort Frankfurt und die Rhein-Main-Region?
10. Welche Position vertritt die Landesregierung zu der von den Branchenverbänden geforderten Möglichkeit, das EES während der Sommerreisezeit zeitweise auszusetzen?

Wiesbaden, den 30.06.2026

A handwritten signature in blue ink, consisting of a stylized 'M' followed by a long horizontal stroke that curves upwards at the end.

(Maximilian Müger)